

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 25. Stück.

Den 22sten Junius 1811.

Inhalt.

Beschreibung eines Borkenkäfers und Vorschläge zu seiner
Vertilgung. — Charade. — Armensachen. Milde Beyträge. —
Denkmal für Karl Peter Stein. — Weibliche Unterrichtsans-
talt. — Verzeichniß der Gebornen ic. — Angekommene Bes-
degäste. (Fortsetzung.) — Pränumerationsanzeige. — 22 Ver-
kaufmachungen.

Im eignen Busen nährt auch die Natur den Feind.

I.

Beschreibung eines Borkenkäfers und Vor-
schläge zu seiner Vertilgung.

Seit drey Jahren hat sich in mehreren Ortschaften
der Graffschaft Mansfeld ein Käfer gezeigt, der den
Laubhölzern, und vorzüglich den Obstbäumen, große
Verheerungen droht. Ich theile daher den Freuns-
den der Baumzucht die Beobachtungen mit, welche
ich bisher über dieses Thier gemacht habe, um sie
auf die Gefahr aufmerksam zu machen, und dadurch
zur Verminderung derselben etwas beyzutragen. Erst

XII. Jahrg.

(25)

in

in diesen Tagen, im Anfange des Juni, ist es mir gelungen, den Käfer selbst und leider in unendlicher Menge zu sehen; nachdem ich schon im Herbst und Winter seine Larve und die Verwüstungen kennen gelernt hatte, welche sie verursacht. Es zeigten sich nämlich in den Gärten und Baumpflanzungen sehr häufig Bäume, deren Stamm und Zweige mit Löchern von der Größe eines Nadelknopfs dicht besäet waren. Beym Ablösen der Rinde fand ich zwischen dieser und dem Splint kleine Larven, die hier Gänge gefressen hatten, welche sich nach allen Richtungen in mannichfaltigen Krümmungen hinschlängelten. Die Larven selbst waren ohngefähr vier Linien lang, bis auf den gelben Kopf weiß, und wie die unter dem Namen Engerlinge bekannten Maykäfer-Larven gestaltet. Von diesen Thieren waren die schönsten Apfel-, Birn-, Kirsch- und Pflaumenbäume *) von der Wurzel bis in die Zweige so zerfressen, daß sie nothwendig ausgehen mußten. Im Frühjahr hatten sie sich einige Linien tief in den Splint gefressen und schienen hier ihre Verwandlung zu erwarten. In einem Umkreise von einem Quadrat Zoll zählte ich mit einem meiner Freunde oft mehr als sechs Larven. Man kann sich daher leicht vorstellen, welche ungeheure Menge in einem Baume von mittelmäßiger Größe hausen kann. Es fanden sich zwar im Winter zahlreiche Meisen und kleine Buntspechte ein, die sie begierig aufsuchten; sie konnten aber den Larven, die unter

*) Ich selbst habe sie nur an diesen Bäumen gefunden; einer meiner Freunde, Herr D. Hulbe in Schraplau, versichert mich aber, daß er sie auch an Rüstern in großer Menge gesehen habe.

unter der dicken Rinde bejahrter Stämme saßen, nicht ankommen. Junge Bäume und Zweige schälte sie dagegen oft ganz ab, und die zerrissene zähe Schaale, welche an einigen Stellen sitzen blieb, hing um das dürre Holz herum. Ich hielt die Erscheinung dieser Geschöpfe anfangs für weniger gefährlich, weil ich sie nur an schadhafte Bäume zu bemerken glaubte, und daher ihre ungewöhnliche Vermehrung für eine natürliche Folge der kalten Winter und Frühjahre hielt, die seit einigen Jahren vielen Bäumen Krankheit und Tod gebracht haben. Aber ob ich gleich noch jetzt der Meinung bin, daß in diesem Umstande die Ursache liegt, daß sie so sehr überhand genommen haben, so habe ich mich doch bey derselben Gelegenheit, wo ich den Käfer selbst kennen lernte, überzeugt, daß sie auch die gesündesten, schönsten Bäume angreifen. Ich fand nämlich zwey sehr schöne gesunde Apfelbäume von mittelmäßiger Größe (ihr Stamm hielt ohngefähr eine halbe Elle im Durchmesser), in deren glatte Rinde sich die Käfer so zahlreich eingebohrt hatten, daß die Blätter und Früchte des einen plözlich welk wurden. Die Käfer hatten sich nicht nur am Stamme, sondern auch an den obern Zweigen eingegraben, um in die gemachten Oeffnungen, welche bis auf den Splint drangen, ihre Eyer zu legen. Sie sind, wie ich bey einer aufmerksamen Betrachtung fand, nicht viel stärker aber etwas länger als die bekannten Erdflöhe; der abgestumpfte Kopf ist mit starken Fresszangen und kurzen keulenförmigen, an der Spitze gefächerten Antennen versehen, und zieht sich bey jeder Berührung des Thiers unter das walzenförmige Brustschild, welches fast die Hälfte

der

der ganzen Länge desselben einnimmt, zurück. Von Farbe sind sie bis auf die bräunlichen Antennen und Füße schwarz, und haben nur wenig Glanz. Außer diesen fand ich, aber seltener, einen Käfer, der dem beschriebenen in Rücksicht der Gestalt vollkommener gleich, aber noch einmal so groß, glänzender und bräunlich ist. Daß dieser Käfer an den Obstbäumen dieselben Wirkungen hervorbringt, welche der Fichtenkrebs (*Dermestes typographus*) an den Nadelhölzern verursacht, ist klar; er scheint mir aber, kein *Dermestes*, sondern ein *Lucanus* zu seyn. Wie lange er im Larvenzustande unter der Rinde der Bäume lebt, weiß ich noch nicht. Davon aber bin ich und mit mir alle diejenigen, welche Zeugen der Verheerungen sind, die er hervorbringen kann, überzeugt, daß er sehr gefährlich werden wird, wenn man ihn nicht auszurotten sucht. Und dazu giebt es wohl kein anderes Mittel, als daß man die Bäume, an welchen er sich aufhält und die sich deutlich genug durch eine zahllose Menge kleiner Löcher auszeichnen, sorgfältig aufsucht, sie im Herbst umschlägt und die Rinde sogleich abschält und verbrennt. Denn haben diese Thiere erst einmal den ganzen Stamm eingenommen, so ist der Baum ohne Rettung verloren und man würde vergeblich versuchen, sie durch das Aufstreichen scharfer Laugen zu tödten, weil sie sich unter der Rinde fortfressen und folglich von keiner Flüssigkeit berührt werden. Findet man sie aber nur in einzelnen Zweigen und Stellen des Stammes, so müssen diese wenigstens abgeworfen und ausgeschnitten werden. Das Abschälen und Verbrennen der Rinde, wenn man das Holz nicht in kurzer Zeit verbrauchen will,

will, ist aber schlechterdings nothwendig, weil die
 Lorven auch in der Rinde gefällter Bäume sich im
 Frühjahr in Käfer verwandeln und ihre Brut in ge-
 funde Bäume setzen würden.

Esperstedt.

S. Mie.

II.

E h a r a d e.

Zwey Sylben nennen dir von vier vertrauten
 Brüdern

Den zweyten. Eine nennt von einem Brüderpaar

Den jüngern, der meist in dunklem Flor

Gehält dem andern auf dem Fuße folgt.

Das Ganze einigt beyde! Schön erscheinen

Sie so verbunden; gingen sie nur nicht so schnell

Ach allzuschnell vorüber!

Auflösung des Buchstabenräthsels im 22. Stück:

Keller. Kller. Elle. Kelle. Klee. Kefel. Kfek.
 Leer.

Chronik der Stadt Halle,
des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I. A r m e n s a c h e n.

1) Von einer fröhlichen Zusammenkunft auf
 dem Strohhofe durch Herrn Schönemann 3 Thlr.
 16 Gr.

2) Von einem vergnügten Kindtaufen durch
 Frau Barmann 1 Thlr. 1 Gr.

2.

Denkmal

für

Karl Peter Stein,

welcher zur tiefsten Betrübniß seiner Eltern, des Herrn Amtmann Stein zu Staßfurt und dessen Gattin geb. Lücke, sein Ervendaseyn so früh beschloß.

Aufgehen, aufblühen und verwelken sind die wichtigsten Erscheinungen in dem unermesslichen Reiche der weiten Natur. Oft preßt diese Erfahrung heiße Thränen unserm Auge aus, wenn aus der Reihe derer, die wir die Unsern nannten, eine in der Blüthe stehende Blume hinweg und unserm forschenden Auge verschwunden ist.

Was aber den Sterblichen über den Verlust derer aufrecht hält, die ihm lieb und theuer waren, die er die Freude und Stütze seines Lebens nannte, ist die freudige Erwartung, ihm in jene Wohnungen nachzufolgen, wo wieder mit ihm vereint sie keiner Trennung mehr unterworfen seyn werden. Diese Gewißheit, dieser Trost richtet das Herz des Christen auf, so wie die Ueberzeugung, daß, so wie Leiden und Widerwärtigkeiten, so auch das anscheinende harte Loos des Todes, von einer Vorsehung kommen, die allein weiß, was gut und ersprießlich ist, sollten wir mit unsern kurzichtigen Augen es auch nicht durchblicken.

Ein solches Loos traf auch oben besagte Eltern, denn Thränen eines gebeugten Vaters, einer betrübten Mutter, bekümmerten Geschwister, trauernder Ver-

Verwandten fließen über den frühen und unerwarteten Verlust eines Lieblings, der den gerechtesten Anspruch auf ihre Liebe, so wie auf die aller derer hatte, die mit ihm in näherer Verbindung standen oder gestanden hatten. Er war geböhren den 22. Junius 1795. Nach einem Aufenthalt von zwey Jahren auf Kloster Bergen, wo er sich die Achtung aller seiner Lehrer und Mitschüler erworben hatte, kam er auf die hiesige Hauptschule, wo durch seinen Fleiß, Folgsamkeit und gesittetes Betragen er bey seinen Lehrern, so wie bey seinen Mitschülern sich allgemein beliebt machte. Der 16te Juni war der Tag der Vollendung seiner irdischen Laufbahn, wo sein Geist nun vor dem Throne Gottes mit den 8 Geschwistern (5 Brüdern und 3 Schwestern) wieder auf ewig verbunden ist, die ihm vorangegangen waren, gewiß dankend und Segen ersiehend den theuren Eltern und noch lebenden 7 Geschwistern, die nur die Tröstung der in allen Leiden Muth und Kraft gebenden Religion, und die Hoffnung eines baldigen Wiedersehens für den ihnen gewordenen Verlust aufzurichten vermag.

Halle, den 19. Junius 1811.

G.

3.

Weibliche Unterrichtsanstalt.

Mit Genehmigung eines hochverordneten Schulraths dieser Stadt, zeige ich einem geehrten Publikum an, daß ich durch verschiedene Umstände bestimmt, nicht nur hier einheimisch, sondern auch der Jugend nützlich zu werden wünsche.

4

Früh

Früh für dieses Geschäft interessirt, stand ich vor einigen Jahren an einer der vorzüglichsten weiblichen Lehranstalten des Herrn Prof. Heinsius zu Berlin. Ich übernahm hierauf den Unterricht und die Erziehung in einem angesehenen Hause. Da dessen Verhältnisse sich geändert, wünsche ich zum Unterricht Mehrerer wieder zurückzukehren.

Es kommt mir nicht zu, über mich selbst zu urtheilen. Indes darf ich doch sagen, daß Neigung, Uebung und Erfahrung mich fähig gemacht haben, außer den gewöhnlichen Elementargegenständen des ersten Unterrichts, in der französischen Sprache, im Lesen, Schreiben und Sprechen, desgleichen in der italienischen, wie auch in der Instrumental- und Vokalmusik denen nützlich zu werden, die man mir anvertrauen will. Ich bin eben so bereit, ganze als halbe Pensionairs oder auch Kinder, die nur die Lehrstunden besuchen, anzunehmen, auch Privatunterricht an Einzelne zu ertheilen. Ich setze noch hinzu, daß ich die Ehre habe, Hrn. Canzler Niemeyer und Hrn. Oberinspector Köhler persönlich bekannt zu seyn.

Ich wünsche so bald als möglich angenehme Erfahrungen von dem Vertrauen, das ich mir auf alle Weise zu verdienen und zu erhalten suchen werde, zu machen, und ersuche die geehrten Eltern, mit mir in meiner Wohnung über Zeit und Bedingung gefälligst Rücksprache zu nehmen. Meine Wohnung ist in der großen Ulrichsstraße im Böhmischen Hause, eine Treppe hoch.

H. verwittwete Wahl.

4.

Gebohrene, Getrauete, Gestorbene in Halle zc.
Junius 1811.

a) Gebohrene.

Marienparochie: Dem Bergamts-Ingenieur Fabian eine Z., Pauline Concordie. — Den 2. Jun. dem Postschirmermeister Pape eine Z., Franziske Dorothee Friederike. — Ein unehel. S. — Den 6. dem Formenstecher Sturm ein S., Gottlieb Friedrich. — Den 7. dem Schneidermeister Kaufmann eine Z., Friederike Wilhelmine. — Den 12. eine uneheliche Tochter. — Dem Maurer Plafke eine Z., Susanne Dorothee. — Den 13. dem Handarbeiter Enke eine Z., Johanne Christiane Magdalene.

Ulrichsparochie: Den 2. Jun. dem Schneidermeister Lachmund eine Tochter, Louise Henriette. — Den 10. dem Strumpfwirkergefellens Schäfer eine Z., Johanne Margarethe. — Den 12. ein unehel. S. — Den 13. dem Aufwärter Billhardt ein S., Carl. — Den 14. dem Schneidermeister Hallop Zwillingkinder, Friedrich Wilhelm Adam und Christiane Friederike Dorothee. — Ein unehel. S.

Moritzparochie: Den 14. Jun. dem Bäckermeister Seldmann eine Z., Friederike Amalie.

Domkirche: Den 10. Jun. dem Strumpfwirkermeister Wolf ein S., Ludwig Ferdinand.

Neumarkt: Den 13. Jun. dem Strumpfwirkermeister Nütze eine Z., Johanne Caroline Christiane Friederike.

Glauchau: Den 7. Jun. dem Handarbeiter Säger ein S., Carl Friedrich.

b) Getrauete.

Katholische Kirche: Den 16. Jun. der Handarbeiter Warscewsky mit K. M. Herwig a. Quersfurt.

Glauchau: Den 11. Jun. der Fischer Eltsch mit J. M. Linke.

c) Gestorbene.

Marienparodie: Den 11. Jun. des Einnehmers
Kirbach S., Israel Friedrich August, alt 30 J.
2 M. 3 W. 1 T. Schlagfluß.

Ulrichsparodie: Den 15. Jun. des Musiklehrers
Dittmar S., Carl Gustav Wilhelm, alt 5 Monat,
Zahnfieber.

Moritzparodie: Den 9. Jun. des Bäckergehilfen
Krell S., Johann Friedrich, alt 21 J. 3 M. Aus-
zehrung. — Den 10. des Leinwebermeisters Kemm-
ling nachgel. S., Gottlieb Wilhelm, alt 1 J. 11 M.
6 T. Auszehrung. — Den 11. des Fleischermeisters
Peuschel T., Auguste Emilie, alt 1 M. 1 W. Steck-
fluß. — Den 13. des Tischlermeisters Ludwig T.,
Marie Theresie, alt 1 M. 2 W. 3 T. Krämpfe.

Domkirche: Den 13. Jun. des Tagelöhners Flügel
T., Marie Dorothee, alt 5 J. Auszehrung.

Katholische Kirche: Den 10. Jun. des Schnei-
dermeisters Altendorf S., Christian Stephan, alt
2 Monat, Steckfluß.

Neumarkt: Den 11. Jun. ein unehel. Sohn, alt
7 M. 2 W. Krämpfe.

5.

Angekommene Badegäste.

(Fortsetzung.)

Den 11. Jun. Herr Criminatrath Sägebarrh aus
Magdeburg. — Herr Oekonom Lieder aus Beesen. —
Herr Huissier Buchhorn aus Halberstadt. — Herr
Rittmeister von Fehrenbach aus Aschaffenburg.

6.

Pränumerationsanzeige.

Mit dem 26. Stück endigt sich das zweyte Vierteljahr vom 12. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das zweyte-Quartal pränumerirt haben, auf das dritte die Pränumeration mit 4 Groschen an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch igt auf das ganze Jahr pränumerirt werden; die vorigen Stücke werden nachgeliefert.

Bekanntmachungen.

Das von der verstorbenen Wittwe Johanne Elisabeth Butterley hinterlassene zu Pranis im Canton Oppin belegene Halbspännerguth, an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten, nebst zwey Hufen Landes, welches an Christoph Kanitz gegenwärtig verpachtet ist, soll auf den Ersten Juli dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, in dem Kretschmanschen Gasthose zu Oppin, aus freyer Hand im Ganzen oder auch in einzelnen Ackerstücken an den Meistbietenden unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden.

Besitzfähige Kaufliebhaber belieben sich daselbst einzufinden, und können die Beschreibung der Grundstücke sowohl als auch die Bedingungen bey mir einsehen und erfahren. Halle, den 16. Junii 1811.

Der Distrikts-Notarius Dr. Käpprich.

Herrnhuter Lichte, das Pfund 6 und 6½ Gr. Cour., dergleichen Seife sehr trocken das Pfd. 5 Gr. Münze, der Centner 21 Thlr. Courant, bey

Geldwechsler Ludwig.

Vey D. J. Gerlach ist folgendes wieder zu haben, als: Spiritus, das Wachsen der Haare zu befördern. Wund- und Heilbalsam. Spiritus wider Sommerprossen. Spiritus, rothe Haare blond zu färben. Stärkender Gehörbalsam. Stärkendes Augenwasser. Zinktur, blöde und schwache Augen zu verbessern. Wasser für rothe entzündete Augen. Pariser Schönheitsmilch. Lait de Rose. Mandelmehl. Windsor-, Palm-, Violett-, Orange-, Sennement-, Vanille- und Rosenseife. Kaffirpulver. Waschpulvers. Pariser Roth. Titusöl zum Wachsen und Conserviren der Haare. Viele wohlriechende Wasser, Oele, Pomade u. s. w. Pariser Parfüm, Potpourri, Wiener und Berliner Räucherpulver. Zahntinkturen und Pulver von Vogel, Angermann, Schmidt und Markgraf. Zahnwasser von Desfirabode. Schauerscher Balsam. Eau de Cologne. Eau de Levante. Bischofsextract. Mittel wider Wunden. Brand- und Frostsalbe. Fleckugeln. Englisch Pflaster. Chinesisches Zahnpulver. Polirwachs. Heilender und resolvirender Liquor. Stoughton für schwache Magen. Bittere Zinktur wider Magenkrampf. Sulfenspiritus. Opoteltock.

Daß in meiner Apotheke die hier gebräuchlichen mineralischen Brunnen als Driburger, Pyrmontter, Eger, Saidschüger und Selter, sowohl in halben als ganzen Flaschen von bester Beschaffenheit zu haben sind, zeigt ergebenst an
Kohl, Apotheker.

Halle, den 18. Junius 1811.

Eine ganze Etage vorn heraus, auch der Kaufladen zu zwey bis drey Stuben, Kammer, Küche, Keller, kann gegeben werden; auch kleine Wohnungen zu 2 bis 12 Thlr. in der Galgstraße Nr. 318.

Krüger.

Künftige Michaelis ist vor dem Klausthore im Gasthose zum goldenen Herz das Logis, welches jetzt der Herr Faktor Hirsch bewohnt, zu vermietthen.

Damm.

Verkauf. Es sollen unter gerichtlicher Autorität auf dem hieselbst am Markte belegenen Scharrengebäude auf den zwey und zwanzigsten Juni d. J. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, und auf den vier und zwanzigsten Juni Vormittags von 9 bis 11 Uhr, verschiedene Mobilien, bestehend aus Porzellan, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Wäsche und Federbetten, allerley Meubles und Hausgeräthe, nebst einer Anzahl verschiedener Stahl- und Eisenwaaren, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Halle, am Achzehnten Juni Achzehnhundert Euf.
Carl Lincke,
 Huissier bey dem Friedensgericht.

Lotterie = Anzeige. Von der 5ten Braun-
 schweiger Lotterie, deren erste Klasse den 8. Juli
 gezogen wird, sind bis dahin noch Loose bey Unterschriften
 (auch ist ohne die getheilten halben und Viertellose
 noch ein ganzes Loos zu 2 Thlr. 8 Gr. Cour.) zu haben.

Von der Heyroth'schen Haus- und Waarenausspielung zu Magdeburg, so mit der zweyten Klasse der
 Braunschweiger Lotterie anfängt und aus 14900 Gewin-
 nen und 145 Prämien bestehet, wovon ein Loos
 durch alle Klassen nicht mehr als 4 Thlr. 8 Gr. Cour.
 kostet, sind bey mir Loose zur zweyten Klasse zu 14 Gr.
 Courant, und Plane gratis zu haben.

Neumarkt vor Halle, den 19. Junius 1811.

Johann Christian Kroll jun.

Loose zur Auspielung des Wödtcherschen Hauses in
 Braunschweig sind nur noch bis zum 2. Juli zu haben bey
 Runden und Sohn am Markt in Halle.

Es steht mein Haus auf dem Sandberge Nr. 274
 aus freyer Hand zu verkaufen oder zu verpachten, und
 kann auch sogleich bezogen werden; auch kann ein Theil
 der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Wer dazu Lust
 hat, kann sich bey dem Geldwechsler Trautmann
 an der Schmeerstraßen-Ecke melden, um das Nähere
 zu erfahren. Halle, den 14. Junius 1811.

An Vorsteher gelehrter Schulen.

So eben ist erschienen:

Aeschyli Prometheus vincetus. Cum indice graeco latino, in usum scholarum. 8. 5 Gr.

Xenophontis de Cyri expeditione commentarii, scholarum usui accommodati et indice graecitatis copioso instructi. 8. 16 Gr.

und durch beyde die Zahl unsrer wohlfeilen Ausgaben der Klassiker vermehrt worden. Die Herausgabe beyder Werke haben zwey bekannte Philologen mit größter Genauigkeit besorgt, und beyde zeichnen sich auch durch correcten und sehr saubern Druck, schönes Papier und Wohlfeilheit vor den bisher erschienenen Ausgaben vortheilhaft aus. Nach und nach werden wir auch die übrigen Stücke des Aeschylus, so wie Xenophontis Cyropaedia liefern, wobey wir zugleich auf die 1802 in unserm Verlage erschienenen Xenophontis Memorabilium Socratis dictorum libri quatuor à 10 Gr. aufmerksam machen.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Von der vor einiger Zeit angekündigten Gallerie häuslicher Denkmale sind einige Probeblätter bey uns angekommen. Jeder, der sie anzusehen und uns mit seinem Besuch beehren will, wird seine Erwartung von deutschem Kunstfleiß befriedigt finden.

Buchhandlung des Waisenhauses.

In der Buchhandlung des Waisenhauses ist Wildbergs Universitäten = Almanach für das Jahr 1811 angekommen und daselbst für 1 Thlr. 16 Gr. Courant zu haben.

In meinem sub Nr. 32 in der großen Ulrichsstraße gelegenen (vormals Kaiserschen) Hause ist zu Michaelis die mittlere und obere Etage an eine oder mehrere Familien zu vermietthen; das eigentliche ist zu erfahren bey der

Wittve Elfinger,

Halle, den 17. Junius 1811.

Friedrich Wilhelm Kraft,
 Mechanikus in Halle,

auf dem Trödel Nr. 769 nahe am Markt beyrn Roland, hat die Ehre, sich mit allen Arten theils vorräthigen, als auch bey ihm gefertigt werdenden, optischen, meteorologischen, physikalischen und mathematischen Instrumenten, als alle Arten sehr guter Augengläser, Brillen, Lorgnetten, Lupen, Microscopen, Barometern, Thermometern, Alkoholometer oder Spiritusmesser, Brandtweinwagen, Reifzeugen, Zirkel, Reiffedern und mehreren Instrumenten zu empfehlen. Er bittet um geneigtes Besuch und verspricht billige Preise und reelle Bedienung.

In der großen Steinstraße sub No. 127. ist der Laden, welcher zur Handlung sehr bequem ist, nebst 4 Stuben und allem Zubehör, so wie auch das daran stossende kleine Haus in der Barsüßerstraße, bestehend in 3 Stuben und allem Zubehör auf künftige Michaelis zu vermietthen. Liebhaber belieben sich zu melden am Ulrichsthor in der Försterschen Handlung.

Den 29sten Juny d. J. Nachmittags um 3 Uhr, soll die diesjährige Obstnutzung in den zu dem hiesigen Ritterguth gehörigen Holzungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und können sich Kauflustige daselbst zur gedachten Zeit einfinden.

Neukirchen, den 31. May 1811.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 24sten Juny d. J. und folgende Tage, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, auf dem hiesigen Leihhause eine Auction von den in den Monaten Januar, Februar, März und April 1810 verpfändeten und bis jetzt nicht verneuerten Pfändern gehalten werden soll. Es werden daher alle diejenigen, so dergleichen daselbst haben, hierdurch aufgefordert, solche vor Ablauf dieser Frist, und zwar spätestens bis zum Frentage vor der angesehenen Auction zu erneuern, widrigenfalls selbige gerichtlich werden verkauft werden.

Halle, den 24. May 1811.

Leihhaus-Direction.

Mein geliebter dritter Sohn und unser guter Bruder, **Israel Friedrich August Kirbach**, starb am 11ten d. M. nach vielen körperlichen Leiden am Schlagfluß, in einem Alter von 30 Jahren und 3 Monaten. Diesen für uns so schmerzhaften Verlust zeigen wir allen unsern werthen Anverwandten und Freunden, unter Verbittung der Condolenz, ergebenst an.

Halle und Leipzig, den 14. Junius 1811.

Johann Christian George Kirbach, als Vater,
Karl und Wilhelm Kirbach, als Brüder,
in Leipzig.

Gestern starb nach einem schmerzhaften Krankenzug mein guter Mann und unser Vater, der Kaufmann **Georg Christian Dietlein**, in einem Alter von 58 Jahren, welches wir unsern hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen hierdurch bekannt machen.

Halle, den 18. Junius 1811.

Die hinterbliebene Wittwe und Kinder.

Es ist an vergangenen Osterfeyertagen ein schönes spanisches Rohr, mit einem starken silbernen Knopf beschnitten, in der Ulrichskirche stehen geblieben, welches ich an mich genommen habe. Der Eigenthümer kann solches bey mir wieder erhalten, wenn er sich dazu gehörig legitimiren kann.

Elfner,

wohnhaft auf der Schuhmacherherberge am alten Markt
Nr. 700.

In dem Sub Nr. 2018 zu Glaucha belegenen Hause des Kaufmanns Herrn **Väntsch** sollen die in dessen dabey befindlichen Garten und Zwinger befindlichen Obstarten für dieses Jahr unter den bekannt zu machenden Bedingungen auf den

24ten dieses Monats, Nachmittags um vier Uhr, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Halle, den 9. Junius 1811.

Der Distrikts-Notarius **Göhne**.